

Frankenhardt

# Krankenhäuser.

1

1. Platzwahl: gesunder Boden: keine alten Kulturschichten, keine Feuchtigkeit, möglichst ebener Gelände, Abstand von Wohnhäusern. Rauch und Staub der Stadt abhalten: Windrichtung (Reinlichkeit im Haus). Gefahr der Übersammlung (Berge-Wälder). Nebel. Zugangsverkehr. Lastenverkehr. Automobile. Straßenbahn. Gas. Wasser. Elektrizität. Kanalisation.  
300 Liter pro Kopf u. Tag.  
Wormogel Landschaft. schöne Lage. Anlagen. Anstalt.  
Das letzte für Erholungsheim, Panatonic unterliegt.

2. Größe der Plätze. für 1 Bett <sup>100-</sup> 150 qm Fläche (verallt.)  
bei andauernden Kranken 200 qm.

5 Krankbetten für 1000 Köpfe Bevölkerung.  
also 30000 Einwohner = 1500 Betten. höchste  
Zahl, die im Betrieb mit besteht; auch werden die  
Entfernungswagen sonst zu groß, also zwei Anstalten!

3. Gasprogramm, nur vom Arzt oder nur ihm  
aufzustellen, engste Anspannung an den Betrieb.  
(Kommissionen?)

Einheit nicht das Gebiet eines Arztes, sondern eines Pflegerpersonals  
Station. Diese möglichst unabhängig von einander. 20-25 Betten  
Das Pflege- und Dienpersonal eines Station enthält am besten  
in ihrer selbst. = 1. Wohnraum

2. Aufnahme- u. Entlassung. nur einzelne Räume  
oder auch ganze Aufnahmeabtl. für Beobachtung (insp. u. p. f.)  
haben Aufnahmebehälter, Aufbewahrung der Krankenkleider.  
Desinfektion der Kleider, mit der des Quartals verbunden.

3. Beförderung der Kranken im Haus, ohne Stufen?  
Aufzüge imes bedenklich. Linsen, welches im psychisch  
managen.

4. Trennung der Kranken a. nach dem Geschlecht. (immer!)  
b. ausdehnung von med. u. chir. Kr.  
c. innere Medizin u. Chirurgie.

Große Anstalten (1500 Betten) zerfallen naturgemäß in einzelne  
Gebäude, die aber nicht weit von einander liegen dürfen. Verfa. der  
Verkehr untereinander und besonders für Küche.

Ein geschlossenes Pavillon- u. Hospiz-System ist der Ideal, aber  
nicht wirtschaftl. Notwendigkeit der Masovischen u. Dänischen Form.  
manier.

~~!!! zu beachten~~ Pavillon system - Corridor system. Unterschied vermischt.

Bei kleineren K. bis zu 500 Betten ein Haus, mit  
nach vorn nach i. Lichteinhaus mit Logierraum gesondert. (abst.)

bei größerem art. Hartnack abtrennen, dann  
Infektionskrankte abtrennen, später etwa: Verwaltung,  
Büro, Kantine, Maschinenhaus mit Werkstätten etc.

Lage zur Hindurchg. S. u. S. u. S. für die Kranken.  
Südost. Südwest. (Norden für Operationen u. Wirtschaftl.)  
H. etwa Argenteum

Gleitschicht der Pav. oder Couvert - Syst. :

Central gelegen : 5. Ave Pavane, Operationsraum, Anst. - Zimmer, Verwaltung.

Wichtig bei Pavane muss im vorw. als sich nicht zeigt. - bei Pavane syst. Pavane nicht auf der Vorderseite. -

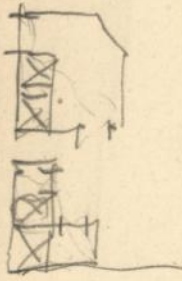
Pavane Wandstärke = 2 x Höhe. Infektionspavane 3 x Höhe. (Vordruck) -

A

Einzelheiten der Pavaneausführung:

1. Deckenkonstr. Holzballenstärke muss im Naturraum. Massivdecken, Rohstein decken, (Chloridfreiheit). Werkstoff. (Leitungsrohrschlitze) <sup>Ferrazzo oder Platten</sup>
2. Wannen - 3m Tiefe. Betten aufstellbar. Fußboden der Deckenstärke gegen beschriebene Pavane. Höhenlage der Pavane. Stellen im Inneren aus unterliegenden <sup>Füllungen großer Fenster</sup> bei Pavane über 8m Höhe.
3. Höhe der Pavane 3,50 <sup>minimale</sup> ~~minimale~~ <sup>glatt. Ecken abgerundet</sup>
4. Wände geröhrt. Kalkputz. In höherem Abort, Oberboden <sup>ebenw Tapeten</sup> Kachelverkleidung. Holzverkl. zu vermeiden.
5. Fußböden, Holz dicker verputzt. Stabfußböden besser. Terrazzo sehr gut, besonders mit Randumlauf. Aber glatt u. kalt. ~~Holzbohlen/Torgament.~~ (Magnesia)
6. Gänge. Steinzeugplatten von 12m empfohlen. Wandumlauf - Forwörter. Linselarm mit Dreieck
7. Gänge. Licht. Luft. <sup>Für ein schlafen von drei Personen.</sup> nicht unnötig breit, da kein Verkehr. Fenster. 1180-25. <sup>mit Hälfte nachwärts bebaut.</sup>

Für 2 Personen. (Krankbett u. 2 Personen 2,50/150) 6. Sperrwand. 60/90. c. Wände 100x80.



8. Wändeabschiff. für jedes Stockwerk besonders.  
Lanzettfenster im Keller, im oberem Raum, nicht im  
gang. Türe. Emailfarbe. Plättchen. Erkennbar von unten.  
Von manchen ganz verwaschen -

9. Fenster - 1/5, meist 1/7. Doppelfenster mit Klappflügel  
ohne Profile!

10. Türen glatte Profile. Keine Schwellen (Fahren) für  
Zwischen I claim Doppeltüren. Alle Handläufe an Fuß. glatt!

11. Aborte. Vorraum luftlos. Überabluftsystem.

12. Häute für mit spates

13. Operationsräume. Aechtschiff. Glatte Wände, Türen  
15-Kanten keine Ecken glatte Fliese.

15. Fenster bündig mit Wand. Keine Ecken glatte Wände, Türen  
Fußboden Steinzeugfliese. Ecken! Fußboden entwässerung.

Decken - Wände Emailfarbe. Tageslicht. Keine Kriechl.  
Ventilation. Drehflügel. Nicht überall volle Anstrich.

14. Leichenraum. - 50 Betten (Raum, das  
keigrohr!) Daran Pathologie Inst. mit Mikroskopie.  
säten, Leichen, Pathologie Inst. etc.

16. Infektions Raumbereinigung. Vollst. Freizug von anderen  
Abteilungen, auch Trennung der versch. Infekt. Kr. Keimgehaltige,  
Körperkanäle, Wändeabschiff, Treppenh. Keine Luftgemeinschaft.

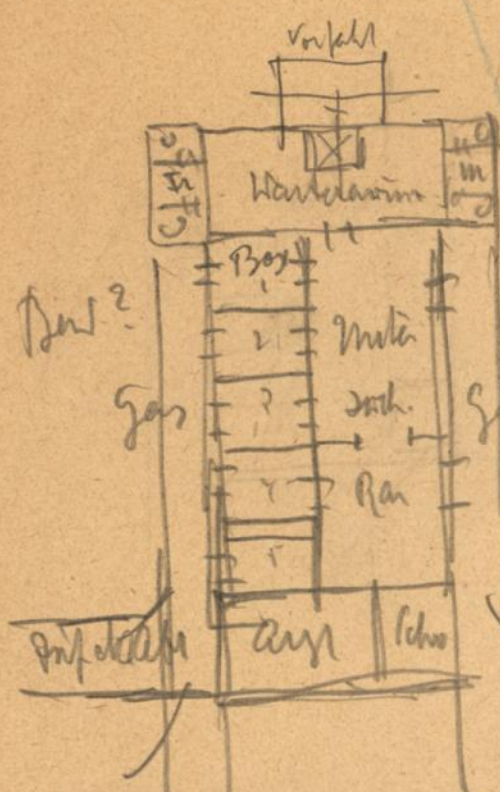
Wachsfugeinheit & Klosetablage beim Eingang. Speiserversorgung durch  
Isolierabank mit 9 Türen

15. Lüftung. Kriechl. wegen der Kanäle kommt es bei horizontalen von  
viele verpint. Jenseit größtenteils. Rohrleitungen für von der Wand.  
Richtströmungen in Abfließ Kanälen

17. Wasserabfuhr des Klosets.

Handwritten notes and symbols on the right margin, including a large 'L' and 'H' and some scribbles.

1. ~~Verwaltungsgebäude~~ Infektionskammer.  
 Trennung der Infektions von anderen Kranken, aber Einzel-  
 Trennung der Kranken dinsten ~~von~~ Infektion. Krankheit nicht isolieren.  
 (Kliniken! Studenten. Nichtvermeidung Nachlässigkeit Betrieb als Hauptfehler)



Aufnahme. Strahlkipp. Keine Negativ  
 möglich.

Danz.?  
**V**

Im Einheitsbau eines getrennten Gebäudes mit besonderem Eingang.  
 Im Einzelbau (bei größeren Anstalten im Innern) Abteilungen für die einzelnen  
 Infektionskrankheiten, verschiebbar nach dem Zweck (z.B.?)  
 bei ganz großen Anstalten Einzelbauten für jede Krankheit.

Beispiel, schon gezeichnetes von Fisterlaken.  
 in III. u. IV.

**Danz V**

# Bäder in Krankenhäusern.

1. Aufnahmehaus: In der Regel nicht mit der Aufnahme verbunden sondern am Eingang jedes Einzelhauses.

2. Kantonbäder. 2 Bäder, davon 1 fahrbar.

3. Badeabteilung (in größeren Anstalten das Badehaus)  
zentrale Lage im Haus oder in der Anstalt. Nur sehr selten in Kellern,  
da gute Beleuchtung u. Lüftung notwendig  
Verbindung mit physikalische Therapie, also mit Inhalation, ~~...~~ u.  
Elektrische Therapie. Körper- (Gymnastische) Therapie

Einrichtungen: Ankleideraum u. Ruhezimmer = Anfang u. Ende des Bades  
Davor ein Wartezimmer. Ruhezimmer mit allen Abteilungen verbunden (das eine  
wird bei, das andere das Bad). beiderseits des Ruhezimmers:

a. hydrotherapeutische Fächel mit dem Duscheraum als Zentrum.  
Darin Dampf-, Körper- u. Wärmelüftbäder, elektr.  
Bäder. (1 Ruhezimmer zugehörige Massage)

b. medizinische Bäder. Kohlensäure, Sool - Bäder, Fangob.  
etc.; das letzte handelt nicht vom Ruhezimmer zugehörig zu sein.

Davon für kleinere Anstalten notwendig der Duscheraum u. Elektr.  
Lichtbad. Dampfkarthaus. Kohlensäurebad. elektr. Wärmelüft. u. Ruhezimmer  
mit Massage (Parkraum) also 3-4 mächtige Räume. —

Basinien entbehren

Schulhaus  
Gruhl. vordunten für den Schulbau  
Gießen 1837  
München 1898.



zum Beispiel:

„Kleines Krankenhaus“?

1. Krankenzimmer für beide Geschlechter also intus 3 Räume.
2. Abl. f. Infektionsk. (Früher) 2 Räume
3. Fieberkassenabl. 2 Räume u. Liegebetten.
4. Fieberabl. 2-3 Räume
5. Zelle für jenseitig Kranke. 1.
- (6-7 für Kopfkrankle). 1.

Die Schwere Kocht, also die Küche im Zentrum so weit möglich  
die Küche durch Vorraum (Schleuse) vom Haus abgetrennt wegen des Geruchs

Die Isolierabl. hat es unbedingt, also Übergangsp.

Min. Kl. Operationszimmer, viel große Operation u. Postoper.

Krankenzimmer nach <sup>am besten nach N</sup> in den <sup>am besten nach N</sup> Grundriss 28 m lang  $\frac{78000 \text{ cm}}{28} = 2800 \text{ cm}$  : 18 = 400 cm  
Eigentliche Treppe für Infektionsk.

Fieberkassen - u. Infekt. Abl. je Thek. u. Abl.

Korridor gut zu lüften, gut beleuchtet.

65000 m. Schrieb 2 Schwestern u. 1 Dienstmädchen.

## Operationenräume.

B\*

Schlischer (oder etc.) streng zu trennen von aseptischer Op.  
auch im kleinsten Haus ein Raum für entere.

In großem aufpassen & aseptische. Das Verhalten der Ärzte wichtiger  
als alle baulichen Vorkehrungen; trotzdem größte Reinlichkeit selbstverständlich.

Nebenräume: 1. Wartezimmer nicht zu unmittelbar neben Op. Zimmer.

2. Narkose- oder Kocherzimmer.

3. Kleiderablage der Ärzte.

4. Handräume für die Ärzte. (2/3 von nicht für entere, nicht gel.)

5. Sterilisation oder Entkeimungsraum.

6. Instrumentenraum nur im großen Haus, sonst überflüssig.

7. Ruhezimmer für operierte Kranke.

Überdrehung großer Becken mit hoher Handlung um ohne Zwischenstücken  
Oberhalb. Doppelt um Schutzraum zu vermeiden.

Verwaltungsgeb. .. außer den Büros der Verwaltung  
und der Kassa. Aufnahmestelle u. Untersuchungsraum.  
Apothek. Arztambulanzwohnungen etc.

## Perchtl. Vorarbeiten. (Prensen.)

Kleinere Anstalten - 50 Betten  
Größere " über 50 Betten.

1. Allgem. Vorkehr. Lage frei und abseits von störenden Gebäuden.  
100 qm pro Bett minimal. Hangraum geräumt.

Anlage um Ringraum geschlossener Hof nicht zulässig. (?)

Abstand für Krankenzimmer 20m von anderen Gebäuden.

Wenn mehr als 30 Betten in einem Stockwerk: zwei Treppen.

~~Alle Fenster müssen mit Gittern versehen sein~~

Fenster u. Längs gut belichtet und gelüftet. 1,80 minimal.

Längs von Krankenzimmer nicht einseitig behauert. Gegenüber

Nebenzimmer mit höchstens pro halber Länge.

Fußboden von Krankenzimmer mind. 30 cm über Laubst.

Treppen für Anstalten über 20 Betten feuerfest.

Fensterfläche  $\frac{1}{7}$  Grundfläche mind.

Luftwechsel für 1 Bettje Zimmer 40 Rbm. 10 qm Bodenfläche

für mehrbettige u. 30 u. 25 u. " für 1 Bett.

30 Betten Mindestzahl in 1 Raum. Tagesraum 2 qm pro Kopf.

200 ~~l~~ Liter Wasser für 1 Kopf. mind.

Aborte für 15 Männerbetten u. 10 Frauenbetten 1 lit.

besondere Aborte für Pflegepersonal.

Notwendige Räume: Gard. Unter erschrugog. Teeküche (Raum für

Abstellen u. Warmstellen der Speisen). Fußboden. Operationssaal

Reinigungsraum. Leichenkammer.

X

# Corridor - u. Pavillon system

Kein zirkulärer Gegensatz: eher mögliche aber falsche

Definition: Cor. Syst. = Krankenraum am Korridor zentriert  
oder einmündig

Pavill. Syst. Dezentralisation, einzelne Gebäude

Dann Pavillon als Einzelbau (Station) oder als kleine Anzahl  
einer meist eingeschossig. Beispiel: engere Linie  
letzte 2 u. 3 Geschossig. Beispiel: weitere Linie

Unklarheit der Einteilung

Andere Einteilung: Kasern - Pavillon - u. Barackenbau

Einteilung von anderem Gesichtspunkt: Stöber Krankenhaus

viele Einzelzimmer mit Jalousie 3 u. 4 # Säle für 20-30 Kr.

Entwicklung: Ursprünglich nur einheitl. große Krankenhäuser (mit Korridor)

Unhygienisch, Hospitalismus, Krankenkaiserkasernen

In Kriegsbau Barackenbau empfohlen; danach bis 1900

"Pavillonssystem" entwickelte Baracken aber auch technische Verw.

Konvention des einheitl. Baus, so dass hygienische Nachteile kaum

mehr vorhanden. Jetzt Mischbau. Wirklich offener Bauweise

a) Also Einteilung: Einheitlicher # Einzelbauten

als Antwort für die andere Einteilung. Behandlung

b) für die Geschichte der neuen Einteilung, Corridor # u. Pavillon

Beispiele

# Irrenanstalten.

: GehirnsgröÙe = länkt. Själens utveckling. GröÙestörrelsen  
2,5 mm mellan den tyvickningen i tvärsnitt.

- Art der Anstalten:
1. Landesirrenanstalten (1200 - 2000 m<sup>2</sup>)
  2. Kantonsirrenanstalten für vorübergehenden Aufenthalt (50-100)  
in Universitätsstädten - psych. Klinik.
  3. Privatirrenanstalten

Gründungszeit: Ercenbeken. Nähe einer Markt. Landwirtschaftl.

Gebäude einwandl. - 3 Klassen der Verpflegung enthält.

Abt. für männl., händerl., sunthl. u. tiefe Gr. Kl. Männer  
u. Frauen getrennt.

Handarb. Einheitsbau ganz aufgegeben zu  
Vorteil der Einzelheiten. - Die übliche Form der Parthons, für  
sunthl. u. händerl. Landbau zählende Handarb. für männl.  
u. arbeitssfähige Kranke.

Arbeitsarten die notwendigen: Verwaltung, - Wirtschaftsgeb. etc.









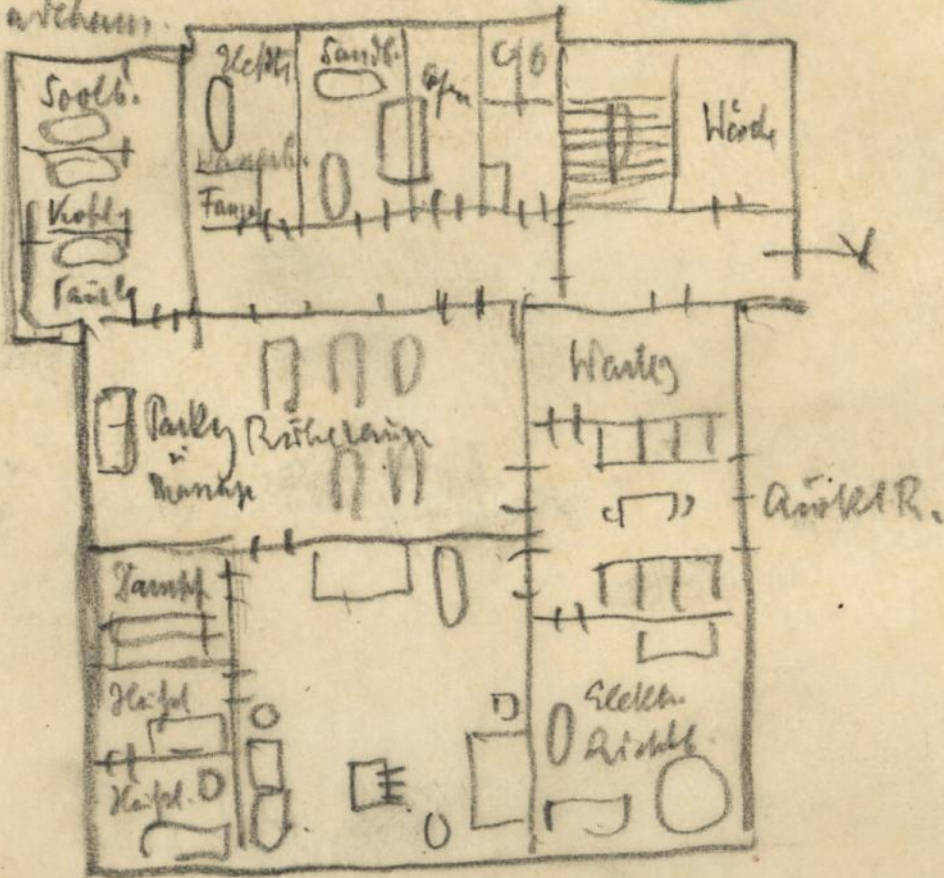
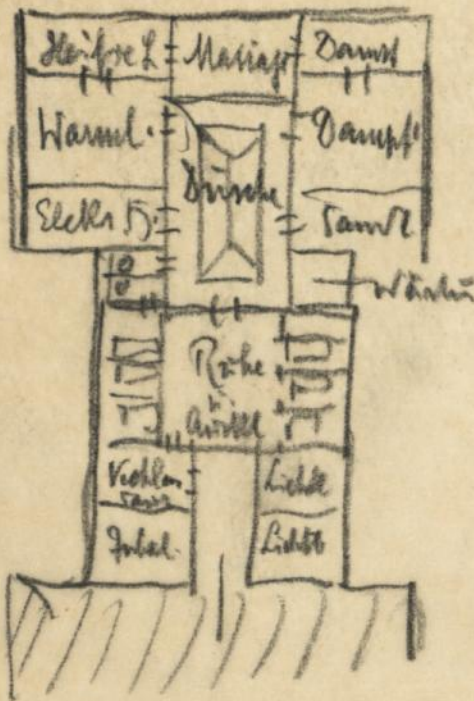


V

Reinigungs- und Marmulieren

Entwurf. G. G. G. G.

Barthelmann



Industrie- und Marmulieren für 2. Brandherd

III

